

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917**

6.11.1917 (No. 303)



# Karlsruher Zeitung

## Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 303

Dienstag, den 6. November 1917

160. Jahrgang

Expedition:  
Karl Friedrich Straße Nr. 14  
Fernsprecher Nr. 953 und 954,  
Postfach Nr. 3515.

Vorauszahlung: vierteljährlich 4 A 45 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 4 A 63 P. —  
Anzeigengebühr: die 6 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, der  
als Kassendebit gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung der Betrag der  
zwangsweise Beitreibung und Konturverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Exorz,  
Kusspernung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betriebe oder in denen unserer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die  
Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telephonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Drucksachen  
und Manuskripte werden nicht  
zurückgegeben und es wird  
keinerlei Verpflichtung zu irgend-  
welcher Vergütung übernommen.

### Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 6. November d. J. gnädigst bewogen ge-  
funden, der Kammerfrau Ihrer Königlichen Hoheit der Groß-  
herzogin Anna Paulus das Kreuz für freiwillige Kriegshilfe  
1914—1916 (Kriegshilfskreuz) zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 6. September d. J. gnädigst bewogen ge-  
funden, dem Leutnant d. R. Otto Schütz im 6. Bad. Inf.-  
Reg. Kaiser Friedrich III. Nr. 114 das Ritterkreuz des Mili-  
tärischen Karl Friedrich-Berdienstkreuzs zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich unter dem 13. August d. J. gnädigst bewogen gefun-  
den, den Nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu  
verleihen:

das Ritterkreuz des Militärischen Karl Friedrich-Berdienst-  
ordens:

dem Leutnant d. R. Eugen Kasper Marth in einem  
Inf.-Reg. und  
dem Hauptmann Edmund Senben in einem Inf.-Reg.

die silberne Militärische Karl Friedrich-Berdienstmedaille:

dem Unteroffizier d. R. Gustav Koller, dem Wizefeldwebel  
(Kriegsfreiwilligen) Ernst Wilhelm Lutz, dem Unter-  
offizier (Kriegsfreiwilligen) Adolf Dürr sowie dem Unter-  
offizier Emil Försching und Franz Meite bei einem Inf.-  
Reg.

dem Wizefeldwebel (Offiziersaspiranten) Hans Schmid, dem  
Wizefeldwebel d. R. Wilhelm Conrad, dem Wizefeldwebel  
Albert Bauer, dem Offiziersstellvertreter Adolf Schmitt so-  
wie dem Unteroffizier Friedrich Herling bei einem Inf.-  
Reg.

dem Feldwebel d. R. Joseph Benninger bei demselben Regi-  
ment und  
dem Unteroffizier d. R. I. Karl Biegel bei einem Inf.-Reg.

die kleine goldene Berdienstmedaille am Bande der Mili-  
tärischen Karl Friedrich-Berdienstmedaille:

dem Offiziersstellvertreter Wizefeldwebel Adolf Hagge, dem  
Krankenträger Unteroffizier d. R. Anton Obrecht und dem  
Wizefeldwebel Otto Kuhnle bei einem Inf.-Reg.,  
dem San.-Unteroffizier Rudolf Franz Schuler und dem  
Wizefeldwebel d. R. I. Wilhelm Sutor bei einem Inf.-  
Reg.

dem San.-Unteroffizier d. R. Joseph Wölfler, dem Feldwebel  
Heinrich Wittich sowie dem Wizefeldwebel d. R. August Lo-  
renz bei einem Inf.-Reg. und  
dem Wachtmeister vom Feldart.-Reg. Großherzog (I. Bad.)  
Nr. 14 Jakob Bühler bei einem Inf.-Reg.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich gnädigst bewogen gefunden, den Nachgenannten die  
silberne Berdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl  
Friedrich-Berdienstmedaille zu verleihen:

unter dem 15. September d. J. dem Fahrer Franz Becker,  
dem Gefreiten d. R. Theodor Fiedenstein, dem Fahrer  
d. R. Jakob Dammalder, dem Kanonier d. R. Wst. Georg Barth,  
dem Fahrer d. R. II. Heinrich Löhner,  
dem Gefreiten d. R. I. Karl Dafferner, dem Fahrer d. R. I.  
Leopold Beck, dem Unteroffizier, Kriegsfreiwilligen Otto  
Schäufele, dem Kanonier Ersatzrekruten Eugen Schmidt,  
dem Fahrer d. R. II. Adolf Baumann,

dem Fahrer Ersatzrekruten Haber Grieshaber, dem Gefrei-  
ten d. R. Wst. Georg Kummer, dem Kanonier Philipp Frei-  
berger, dem Unteroffizier Karl Lehner,  
den Kanonieren Theodor Baumann, Willi Leiber, Johann  
Eberd und Gottfried Esterle, dem Gefreiten d. R. Philipp  
Kreßmann, dem Fahrer Georg Stoh,

dem Unteroffizier Daniel Feuerlein, den Kanonieren Fried-  
rich Weßermann und Binzeng Engert, den Unteroffizieren  
Karl Sirzel, Franz Keidel, Wilhelm Schneider und Wald-  
mann,

den Gefreiten Emil Erb und Johann Maier, den Kanonieren  
Adolf Barthelme, Hans Schneberger, Joseph Ochs, Lorenz  
Degele, Eugen Städtle, Gustav Baumann, Heinrich Nohleker,  
Michael Zimmer, Johann Köhlein, Joseph Garter, Emil  
Steibler, Joseph Reinhardt, Hermann Wiffert, Georg Nie-  
ler, August Gerzauer, Benedikt Gamp, Reinhold Schauer  
und Emil Gerhardt bei einem Inf.-Reg.

unter dem 19. September d. J. dem Unteroffizier d. R. Jo-  
hann Heinrich Thönnessen beim 6. Bad. Inf.-Reg. Kai-  
ser Friedrich III. Nr. 114,  
dem Landsturmann Nikolaus Jäger, dem Ersatzrekruten  
Johann Franz, dem Unteroffizier Julius Breidinger, dem  
Gefreiten Karl Weber,

dem Unteroffizier Eugen Schweitzer, dem Schützen Kirchner  
sowie dem Wizefeldwebel Andreas Schurr bei einem Inf.-  
Reg.,  
dem Wizefeldwebel Joseph Wulfer, dem Musketier d. R. II.  
Felix Ruf, dem Gefreiten d. R. II. Karl Buscher, dem  
Musketier (Schützen) Hermann Morlos,

dem Musketier d. R. II. Franz Straßer sowie dem Unter-  
offizier Friedrich Wilhelm Mühlbauer bei einem Inf.-  
Reg.,  
unter dem 24. September d. J. den Gefreiten d. R. I. Karl  
Johann Gehrig und Emil Zimmermann, dem Unter-  
offizier d. R. II. Max Bed, den Gefreiten d. R. Rufin  
Anfer und Johann Philipp Weimer,

den Landwehrmännern Alois Bauer und Jakob Müller, dem  
Gefreiten d. R. Ludwig Seifried, den Landwehrmännern  
Friedrich Tren und Adam Esser,  
dem Gefreiten August Heinrich Brombacher, den Land-  
wehrmännern Paul Schanke und Johann Peter Rihm,  
den Gefreiten d. R. Hermann Kirchner und Gustav  
Schneher,

dem Unteroffizier (Kriegsfreiwilligen) Anton Schiele, den  
Landwehrmännern Friedrich Wesseler und Vertold  
Friedrich Seeland, dem Unteroffizier d. R. Hermann  
Gustav Hutter, den Landwehrmännern Friedrich Wörth  
und Joseph Klanner,

dem Landsturmann Heinrich Kamp, dem Landwehmann  
Otto Gost, dem Unteroffizier d. R. Franz Freiß, den Land-  
wehrmännern Karl Martin und Benedikt Fröhle,  
dem Unteroffizier Friedrich Knans, den Landwehrmännern  
Gottfried Volk und Lothar Both, dem Gefreiten d. R. Otto  
Wufelmeier, dem Landwehmann Johann Disinger,  
dem Gefreiten d. R. Karl Michael Jung, dem Landweh-  
mann Fridolin Schlatterer, dem Landsturmann Adolf  
Lehmann, dem Gefreiten d. R. Wendelin Weid, dem Land-  
wehmann Friedrich Mudenfuß,

dem Unteroffizier d. R. Wilhelm Vahn, dem Gefreiten  
d. R. Karl Geiger, den Unteroffizieren d. R. Gustav  
Hermann und Hermann Bangner, dem Gefreiten d. R.  
Julius Roth,

dem Schützen d. R. Friedrich Kneuer, dem Unteroffizier d. R.  
Rudolf Hauße, den Landwehrmännern Emil Binninger  
und Emil Seih, dem Landwehmann (Krankenträger) Wil-  
helm Kuch,  
den Landwehrmännern Georg Johann Rinker, Joseph  
Staudt, Jakob Leutich, Joseph Düringer und Franz Jo-  
seph Köhler, dem Unteroffizier d. R. Julius Schmitt,  
dem Gefreiten d. R. Hermann Schneider, dem Unteroffizier  
d. R. Emil Seiter, den Gefreiten d. R. Heinrich Siegmund  
und Eward Bamler,

den Landwehrmännern Gabriel Schweidert, Wilhelm Weber,  
Karl August Alexander Jollhofer, Adolf Schneider, Karl  
Saag und Leo Schrag,  
dem Gefreiten d. R. Karl Ander sowie den Landwehrmän-  
nern Heinrich Rihl und Johann Karl Häußler bei einem  
Landw.-Inf.-Reg.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich gnädigst bewogen gefunden, den Nachgenannten die sil-  
berne Berdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl  
Friedrich-Berdienstmedaille zu verleihen:

unter dem 3. September d. J. dem Unteroffizier d. R. II. Jo-  
hann Thoma, dem Gefreiten d. R. II. Karl Spirt sowie den  
Gefreiten Wilhelm Joseph Manz und Georg Mülig bei  
einer Inf.-Komp.,  
dem Offizier-Stellvertreter (Wachtmeister d. R. II) Leopold  
Lauinger, dem Unteroffizier d. R. II. Wilhelm Kraus, dem  
Unteroffizier d. R. Johannes Reponul Schmidt, den  
Gefreiten d. R. II. Alfred Ernst Heß und Theodor  
Karl Seimannberger,

dem Gefreiten Hellmuth Heinrich Müller, dem Gefreiten  
d. R. Joseph Anfer, den Telegraphisten (Landsturmannen)  
Joseph Burkhardt und Joseph Heinrich Köhler, dem Fahr-  
er (Reservisten) Albert Limberger,

dem Fahrer Ferdinand Palmer, dem Telegraphisten (Ersatz-  
Reservisten) Emil Schneider, dem Fahrer (Landsturmann)  
Franz Joseph Ketter sowie dem Telegraphisten Otto  
Emil Wüsch bei einer Fernsprech-Abt.,  
dem Unteroffizier d. R. Wilhelm Dürker und dem Gefreiten  
d. R. Johann Büchel bei einem Feld-Rekruten-Depot;

unter dem 4. September d. J. dem Unteroffizier d. Wst.  
August Wehberger und dem Gefreiten, Ersatz-Reservisten  
August Zurl bei einer Div.-Kraftwagen-Abt.,  
unter dem 6. September d. J. dem Gefreiten Max Friedrich  
Scheuermann bei einer Fernsprech-Abt.,  
dem Krankenträger Reservisten Friedrich Dörke sowie den  
Krankenträgern, Gefreiten Wilhelm Roth und Anton  
Hansmann bei einer Sanitäts-Komp.,  
dem Sergeanten d. R. Heinrich Hoffmann und dem Gefreiten  
d. R. Lorenz Gäh bei einem Inf.-Reg.,  
dem Unteroffizier d. Wst. Rudolf Knoll und dem Unteroffi-  
zier d. R. Hermann Müsch, dem Gefreiten d. R. II. Feldart.  
Joseph Gbin, dem Kanonier d. R. Christian Fritz sowie den  
Kanonieren Wilhelm Siegler und Johann Ernst bei einem  
Inf.-Reg.,  
den Unteroffizieren Karl Gornung, Emil Schwarz und Georg  
Schleicher sowie den Pionieren Hermann Decker und Emil  
Täge bei einer Minenwerfer-Komp.,  
dem Musketier Andreas Gangmann, dem Gefreiten Karl Nie-  
der sowie den Musketieren Heinrich Vogelbacher und Wil-  
helm Bräuner bei einem Inf.-Reg.;

unter dem 8. September d. J. dem Unteroffizier Friedrich  
Wittmer, dem Ersatz-Reservisten Wilhelm Dreher, den Ge-  
freiten Franz Joseph Deger und Robert Schäufele,  
dem Musketier Hermann Johann Orenlich, dem Ersatz-  
Reservisten Philipp Ehrler, dem Musketier Hugo Kröber,  
dem Gefreiten Joseph Bahler und Roman Gutenkunst,  
dem Reservisten Hugo Kühn, den Unteroffizieren August  
Blasi und Adolf Hoser, dem Gefreiten Albert Wagner, den  
Musketieren Wilhelm Schmidt und Adolf Höbel,  
dem Unteroffizier Emil Leonhardt, dem Gefreiten Joseph Fritz,  
dem Musketier Ludwig Müller VI, dem Gefreiten Karl  
Schiffbauer,  
den Musketieren Martin Weber II und Joseph Bauer, dem

Ersatz-Reservisten Reinhold Gauger, dem Reservisten Otto  
Reinhold,  
den Musketieren Hermann Engesser, Demeter Bernauer,  
Wilhelm Kaufmann und Reinhard Jäger,  
dem Gefreiten Ludwig Guggenheim, den Musketieren Jakob  
Frank und Karl Solterer beim 7. Rhein. Inf.-Reg. Nr. 69,  
dem Unteroffizier d. R. Valentin Müller, dem Gefreiten d. R.  
I. Heinrich Einhardt und Johann Mayer, dem Musketier  
Matthias Rint, den Gefreiten Johann Arnold und Heinrich  
Seit,

dem Unteroffizier Hermann Ruhnle, dem Musketier Karl  
Guigas, dem Landsturmann Ferdinand Kuch, dem Gefrei-  
ten Wilhelm Schweigert sowie dem Ersatz-Reservisten Hein-  
rich Müller bei einem Inf.-Reg.,  
dem Ersatz-Reservisten Anton Basler, den Musketieren Mat-  
thias Kapp und Georg Reiberger sowie dem Unteroffizier  
Leopold Hurst beim 9. Rhein. Inf.-Reg. Nr. 160,  
dem Unteroffizier (Ersatz-Reservist) Emil Blah, dem Unter-  
offizier d. R. Wilhelm Stahl, dem Landsturmann-Rekruten  
Schleich und dem Ersatz-Reservisten Hermann Baumann  
beim Infanterie-Reg. von Goeben (2. Rheinischen) Nr. 28,  
dem Musketier Karl Kunz bei einem Inf.-Reg.,  
dem Pionier August Albiater bei einer Minenwerfer-Komp.  
und  
dem Pionier (Landsturmann-Rekruten) Albert Michael Eller  
beim 2. Hannoverschen Pion.-Bat.,  
dem Schützen Jakob Johann Siegwart bei einer Maschinen-  
Gewehr-Scharfschützen-Abt.,  
dem Gefreiten d. R. Friedrich Merklin bei einem Inf.-Reg.,  
dem Gefreiten August Georg Groll bei einem Landw.-Feld-  
art.-Reg.,  
dem Unteroffizier d. R. II. Karl Reichle sowie den Landstur-  
mannen Johann Zimmermann, Ludwig Dummel und  
Friedrich Witt bei einem Inf.-Reg.,  
dem Wizefeldwebel Heinrich Leopold Stierle, dem Unter-  
offizier Alfred Manz und dem Schützen Joseph Berner bei  
einem Inf.-Reg.,  
dem Unteroffizier d. R. Hermann Weber bei einer Minen-  
werfer-Komp.,  
den Telegraphisten Alfred Karl Rehrbe und Hermann  
Ehinger bei einer Fernsprech-Abt. sowie  
dem Wizefeldwebel d. R. Bertold Blattmann bei einer Div.-  
Kraftwagen-Abt.,  
dem Sergeanten d. R. (Oberfahrnenschreiber) Joseph Mucken-  
berger bei einer Fernsprech-Abt.,  
dem Kraftfahrer August Alfons Schäfer bei einer Div.-  
Kraftwagen-Abt.,  
den Musketieren Hieronymus Meier 12 und Robert Bachmann  
sowie dem Gefreiten Gustav Schäfer beim Inf.-Reg. Graf  
Hose (1. Thüringischen) Nr. 81,  
dem Unteroffizier Alfons Lutz, dem Ersatz-Reservisten Bern-  
hard Fotsch, dem Gefreiten Michael Gärtner, dem Muske-  
tier Viktor Grieshaber,  
dem Hornisten Hermann Schaub, dem Tambour, Gefreiten Ja-  
cob Schilling sowie dem Gefreiten Johannes Herrmann  
beim Inf.-Reg. Herzog von Holstein (Holsteinischen) Nr. 66,  
den Kanonieren Wilhelm Johann Meßger und Hein-  
rich Philipp Ochs, dem Unteroffizier Karl Konrad Gieb-  
fried, dem Gefreiten Christian Langenbach,  
dem Obergefreiten Hermann Kapfenberger, dem Wizefeldwebel  
Otto Linder, dem Unteroffizier Jakob Friedrich Hecht,  
dem Kanonier Franz Joseph Wartmann,  
den Unteroffizieren Friedrich Heinrich Kappes, Michael  
Krämer, Wolf Emil Weltin und Joseph Mittmann bei  
einem Landw.-Fußart.-Bat.

dem Unteroffizier d. R. II. Jakob Rehrer und dem Gefreiten  
Bertold Kirchhöfer bei einer Minenwerfer-Komp.,  
dem Wehrmann Georg Joachim bei einer Art.-Instandset-  
zungs-Berchflatt,  
dem Kriegsfreiwilligen Kanonier Stephan Ochs bei einem  
Feldart.-Reg.,  
dem Landwehmann Robert Bühler bei einem Fußart.-Reg.,  
dem Musketier Erwin Bauer beim 7. Bad. Inf.-Reg. Nr. 142,  
dem Wizefeldwebel (Kriegsfreiwilligen) Rudolf Staudt, dem  
Gefreiten d. R. Erwin Guterkunst, dem Ersatz-Reservisten  
Paul Dreher, dem Musketier Karl Fuhs, dem Reservisten  
Andreas Schweitzer,  
dem Musketier Andreas Wörner, dem Wehrmann d. R. I.  
Wilhelm Sieber sowie dem Unteroffizier d. R. Peter Mad  
bei einem Inf.-Reg.,  
dem Pionier Albert Altenhöfer bei einem Pion.-Bat. sowie  
dem Gefreiten Otto Karl Scheuring bei einer Landw.-Pion.-  
Komp.;

unter dem 11. September d. J. dem Gefreiten Andreas Stein-  
bach beim Stabe einer Inf.-Div. sowie  
dem Feldpostschaffner Anton Kappler bei einer Deutscher  
Feldpoststation.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich gnädigst bewogen gefunden, den Nachgenannten das  
Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom  
Zähringer Löwen zu verleihen:

unter dem 6. September d. J. dem Leutnant des 2. Bad.  
Drag.-Reg. Nr. 21 Ernst Cassinone in einem Inf.-Reg.;  
unter dem 11. September d. J. dem Leutnant d. R. Oskar  
Mars im 3. Bad. Feldart.-Reg. Nr. 50,  
dem Leutnant des Feldart.-Reg. Großherzog (I. Badischen)  
Nr. 14 Hans Wilhelm Otto Stay in einem Feldart.-  
Reg.;

unter dem 11. September d. J. dem Gefreiten Andreas Stein-  
bach beim Stabe einer Inf.-Div. sowie  
dem Feldpostschaffner Anton Kappler bei einer Deutscher  
Feldpoststation.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich gnädigst bewogen gefunden, den Nachgenannten das  
Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom  
Zähringer Löwen zu verleihen:

unter dem 6. September d. J. dem Leutnant des 2. Bad.  
Drag.-Reg. Nr. 21 Ernst Cassinone in einem Inf.-Reg.;  
unter dem 11. September d. J. dem Leutnant d. R. Oskar  
Mars im 3. Bad. Feldart.-Reg. Nr. 50,  
dem Leutnant des Feldart.-Reg. Großherzog (I. Badischen)  
Nr. 14 Hans Wilhelm Otto Stay in einem Feldart.-  
Reg.;

unter dem 11. September d. J. dem Gefreiten Andreas Stein-  
bach beim Stabe einer Inf.-Div. sowie  
dem Feldpostschaffner Anton Kappler bei einer Deutscher  
Feldpoststation.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich gnädigst bewogen gefunden, den Nachgenannten das  
Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom  
Zähringer Löwen zu verleihen:

unter dem 6. September d. J. dem Leutnant des 2. Bad.  
Drag.-Reg. Nr. 21 Ernst Cassinone in einem Inf.-Reg.;  
unter dem 11. September d. J. dem Leutnant d. R. Oskar  
Mars im 3. Bad. Feldart.-Reg. Nr. 50,  
dem Leutnant des Feldart.-Reg. Großherzog (I. Badischen)  
Nr. 14 Hans Wilhelm Otto Stay in einem Feldart.-  
Reg.;

unter dem 11. September d. J. dem Gefreiten Andreas Stein-  
bach beim Stabe einer Inf.-Div. sowie  
dem Feldpostschaffner Anton Kappler bei einer Deutscher  
Feldpoststation.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich gnädigst bewogen gefunden, den Nachgenannten das  
Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom  
Zähringer Löwen zu verleihen:

unter dem 6. September d. J. dem Leutnant des 2. Bad.  
Drag.-Reg. Nr. 21 Ernst Cassinone in einem Inf.-Reg.;  
unter dem 11. September d. J. dem Leutnant d. R. Oskar  
Mars im 3. Bad. Feldart.-Reg. Nr. 50,  
dem Leutnant des Feldart.-Reg. Großherzog (I. Badischen)  
Nr. 14 Hans Wilhelm Otto Stay in einem Feldart.-  
Reg.;

unter dem 11. September d. J. dem Gefreiten Andreas Stein-  
bach beim Stabe einer Inf.-Div. sowie  
dem Feldpostschaffner Anton Kappler bei einer Deutscher  
Feldpoststation.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich gnädigst bewogen gefunden, den Nachgenannten das  
Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom  
Zähringer Löwen zu verleihen:

unter dem 6. September d. J. dem Leutnant des 2. Bad.  
Drag.-Reg. Nr. 21 Ernst Cassinone in einem Inf.-Reg.;  
unter dem 11. September d. J. dem Leutnant d. R. Oskar  
Mars im 3. Bad. Feldart.-Reg. Nr. 50,  
dem Leutnant des Feldart.-Reg. Großherzog (I. Badischen)  
Nr. 14 Hans Wilhelm Otto Stay in einem Feldart.-  
Reg.;

unter dem 11. September d. J. dem Gefreiten Andreas Stein-  
bach beim Stabe einer Inf.-Div. sowie  
dem Feldpostschaffner Anton Kappler bei einer Deutscher  
Feldpoststation.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich gnädigst bewogen gefunden, den Nachgenannten das  
Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom  
Zähringer Löwen zu verleihen:

unter dem 6. September d. J. dem Leutnant des 2. Bad.  
Drag.-Reg. Nr. 21 Ernst Cassinone in einem Inf.-Reg.;  
unter dem 11. September d. J. dem Leutnant d. R. Oskar  
Mars im 3. Bad. Feldart.-Reg. Nr. 50,  
dem Leutnant des Feldart.-Reg. Großherzog (I. Badischen)  
Nr. 14 Hans Wilhelm Otto Stay in einem Feldart.-  
Reg.;

unter dem 11. September d. J. dem Gefreiten Andreas Stein-  
bach beim Stabe einer Inf.-Div. sowie  
dem Feldpostschaffner Anton Kappler bei einer Deutscher  
Feldpoststation.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben  
Sich gnädigst bewogen gefunden, den Nachgenannten das  
Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom  
Zähringer Löwen zu verleihen:

unter dem 15. September d. J. dem Leutnant d. R. II Hugo Einwälder bei einem Pion.-Bat., dem Leutnant d. R. Wilhelm Friedrich Endlich bei einer Feldbäckerei-Kol.;

unter dem 19. September d. J. dem Leutnant d. R. Georg Franz Buechel bei einer Fuhrart.-Bat.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, den Leutnanten d. R. II und Kompagnieführern Ober Richard Küger und Karl Albert Frey sowie dem Leutnant d. R. II Wilhelm Dinterkirk in einem Landst.-Inf.-Bat. das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen; dem Feldwebel-Leutnant d. R. II Karl Kunzmann bei demselben Bat. das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen am Bande des Militärkreuzes Karl Friedrich-Verdienstordens zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen am Bande des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens zu verleihen:

unter dem 15. September d. J. dem Feldwebel-Leutnant d. R. II Edgar Richard Haas bei einem Fernsprech-Betriebszug sowie dem Feldhilfsarzt Edmund Bischoff bei einem Feldlazarett.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 15. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Brigademeister vom Feldart.-Reg. Großherzog (1. Badischen) Nr. 14 Andreas Müller und dem Unteroffizier d. R. Ludwig Badenstoh bei einem Res.-Feldart.-Reg. die silberne Militärische Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Oberschirmermeister Max Rudolf Köhler bei einem Art.-Depot die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen:

unter dem 17. August d. J. dem Wachtmeister Wilhelm Kniel bei einer Magazin-Fuhrpart.-Kol.;

unter dem 31. August d. J. dem Ers.-Referenten Wilhelm Ehret und dem Landsturmann Konrad Reinhardt beim Inf.-Reg. Graf Berder (4. Rheinischen) Nr. 90, dem Kriegsfreiwilligen Otto Schnabel II, dem Landsturmann Erik Wohlmann und dem Musiketier August Kunz beim Königs-Inf.-Reg. (6. Lothringischen) Nr. 145,

dem Gefreiten Karl Anton Gerstner und dem Fahrer Christian Keller bei einer Fernsprech-Abt., dem Kraftfahrer Artur Hagenmeier bei einer Div.-Kraftwagen-Kol.,

dem Gefreiten Philipp Veitsch und Matthias Wintler sowie den Pionieren Heinrich Schwarz und August Randoll bei einer Minenwerfer-Komp.,

dem Telegraphisten Gustav Sutter und dem Gefreiten Otto Birkenmeier bei einer Fernsprech-Abt., dem Gefreiten Adolf Hed bei einem Platzgruppen-Kommando;

unter dem 3. September d. J. dem Brigadewebel Heinrich Stober bei einer Div.-Kraftwagen-Kol. und dem Fahrer Ludwig Wurtzorn bei einem Fuhrart.-Reg.;

unter dem 6. September d. J. den Gefreiten Hermann Klem und Rius Disinger, den Krankenträgern Karl Gwanner und Joseph Reinauer,

dem Militär-Krankenträger Hermann Willig sowie dem Trainisoldaten Jakob Neureuther bei einer Sanit.-Komp., dem Gefreiten Alois Maier, dem Brigadewebel Eugen Gwänter, dem Landsturmann Ludwig Jost, dem Gefreiten Hermann Auerbach, dem Musiketier Emil Männer,

den Landsturmmännern Ferdinand Schmidt, Karl Fischer, Georg Gärner und Otto Reichert, dem Gefreiten Karl Kleinhaus, dem Musiketier Joseph Rauber,

dem Unteroffizier Joseph Schäffner, dem Gefreiten Gustav Joller und Konstantin Moser, dem Musiketier Joseph Summ, dem Gefreiten Heinrich Bühler,

dem Landsturmann Joseph Lubascher, dem Gefreiten Jakob Kuh, dem Wehrmann Johann Schmidt, dem Landsturmann Konrad Lauer, den Gefreiten Andreas Kollt und Wilhelm Brand,

dem Landsturmann Georg Weil, dem Wehrmann Karl Schmitt, den Referenten Max Müller und Hermann Zrenkle, dem Gefreiten Wilhelm Hammer, dem Landsturmann Joseph Kopp,

den Musiketieren Karl Leppert und Wilhelm Seibach, dem Ers.-Referenten Friedrich Pfeifer, dem Landsturmann Adolf Bürger, dem Musiketier Heinrich Neubrand, dem Schützen Oskar Kirchslohr,

dem Ers.-Referenten Michael Scheerer, den Gefreiten Karl Haas und Friedrich Oef, dem Musiketier Otto Lindensch, dem Wehrmann d. R. I Karl Wenz und dem Schützen Joseph Hoffmeister bei einem Res.-Inf.-Reg.,

den Fahrern d. R. II Stephan Hofmann, Johann Derold und Joseph Kannecker bei einer Res.-Art.-Mun.-Kol., dem Offizier-Stellvertreter Kurt Joseph Fuld-Traumann bei einer Fernsprech-Abt.,

dem Kanonier Karl Frey bei einer Belagerungs-Abt., dem Brigademeister d. R. Artur Haberstroh, dem Kanonier Landsturmann-Rekruten Heinrich Wustfänger, dem Gefreiten d. R. I Jakob Sträßler, dem Kanonier Landsturmann-Rekruten Heinrich Oef, dem Gefreiten Friedrich Bühler,

dem Gefreiten Einjährig-Freiwilligen Reinhold Schulz, dem Unteroffizier d. R. II Wilhelm Aler, dem Kanonier Ers.-Referenten Friedrich Fried, den Kanonieren Landsturmmännern Karl Blattmann und Titus Bäuerle,

dem Kanonier d. R. Stephan Wagner, dem Brigademeister d. R. II August Hummel, den Kanonieren Landsturmmännern Gustav Koch und Ludwig Schaaf sowie dem Kanonier Peter Labargne bei einem Landw.-Feldart.-Reg., dem Unteroffizier Eugen Währle, dem Gefreiten Eugen Haag und dem Unteroffizier Karl Knapp bei einem Res.-Inf.-Reg.,

dem Gefreiten d. R. I August Schmidt und dem Fahrer S. Obit. Jakob Schweigert bei einer Etappen-Fuhrpart.-Kol., dem Landsturmann Karl Kimmig bei einem Inf.-Reg., dem Unteroffizier d. R. Bernhard Kohr bei einem Landw.-Inf.-Reg.,

dem Kanonier Karl Eisenring bei einem Feldart.-Reg., dem Ers.-Referenten Joseph Gerstner bei einer Garnison-Komp.,

den Gardebüchsern Heinrich Koll, Alfred Marxin und Alfred Steinl, dem Gefreiten Emil Lehmann,

den Gardebüchsern Joseph Knittel, Ernst Weich, Jakob Gutruf und Richard Kober, den Unteroffizieren Johann Neumaier und Karl Herrmann,

dem Gefreiten Hugo Frank sowie den Gardebüchsern Albert Hermann und Alfred Geule beim Lehr-Inf.-Reg.; unter dem 8. September d. J. dem Brigadewebel d. R. II Hermann Bauer und dem Landsturmann Joseph Martin bei einem Landw.-Inf.-Reg.,

dem Gefreiten August Lang bei einem Res.-Feldart.-Reg., dem Musiketier Maximilian Scherzinger bei einem Inf.-Reg.,

den Pionieren Fridolin Matt und Karl Weiser bei einer Gebirgs-Pion.-Komp., dem Gefreiten d. R. Adam Gerbold beim 1. Ermländischen Inf.-Reg. Nr. 150,

dem Fahrer Max Käufer bei einem Fuhrart.-Bat., dem Sanitäts-Unteroffizier Georg Michel und dem Unteroffizier Philipp Hettinger bei einem Etappen-Pferde-Lazarett,

dem Offizier-Stellvertreter d. R. I Emil Matthäus Wollmann, dem Brigademeister (Kriegsfreiwilligen) Heinrich Wittmer, dem Unteroffizier Karl Nobs, dem Gefreiten Emil Hummel sowie dem Gefreiten d. R. Leopold Straub bei einem Feldart.-Reg.;

unter dem 11. September d. J. den Musiketieren Ernst Armbruster I und Heinrich Feant II sowie dem Sergeanten August Reichardt beim 2. Kurhessischen Inf.-Reg. Nr. 82, dem Gefreiten Emil Dienert beim Thüring. Fuhrart.-Reg. Nr. 18,

dem Unteroffizier Martin Grünwald sowie den Armierungs-Soldaten Valentin Bittner, Karl Wolfgang Oberberger, Friedrich Ritter, Friedrich Nüßler, Reinhard Silbereisen und Armin Georg Schöner bei einem Art.-Reg.,

dem Unteroffizier (Kriegsfreiwilligen) Emil Friedrich Müller sowie den Kanonieren Joseph Baumstark und Adolf Müller I bei einem Feldart.-Reg.

### Die Vernichtung eingelöster Schuldscheine betr.

In Gegenwart der beauftragten Beamten der Großh. Oberrechnungskammer und der Großh. Staatsschuldenverwaltung sind am 23. d. M. folgende im Jahr 1915 von der Staatsschuldenverwaltung eingelöste Schuldscheine urkundlich vernichtet worden und zwar:

1. Vom Anlehen von 1862-64 zu 3 1/2 v. S. Schuldverschreibungen . . . . . 2 120 410 M. 88 Pf. Zinscheine . . . . . 237 714 " "
2. Vom Anlehen von 1875 zu 3 1/2 v. S. Schuldverschreibungen . . . . . 841 900 " " Zinscheine . . . . . 404 825 " 75 "
3. Vom Anlehen von 1878 zu 3 1/2 v. S. Schuldverschreibungen . . . . . 771 500 " " Zinscheine . . . . . 503 293 " " "
4. Vom Anlehen von 1879 zu 3 1/2 v. S. Schuldverschreibungen . . . . . 1 505 500 " " Zinscheine . . . . . 1 074 186 " 75 "
5. Vom Anlehen von 1902 zu 3 1/2 v. S. Schuldverschreibungen . . . . . 378 000 " " Zinscheine . . . . . 1 387 708 " " "
6. Vom Anlehen von 1911-12 zu 4 v. S. Schuldverschreibungen . . . . . 75 500 " " Zinscheine . . . . . 2 226 866 " " "
7. Vom Anlehen von 1913 zu 4 v. S. Schuldverschreibungen . . . . . 15 200 " " Zinscheine . . . . . 783 676 " " "
8. Vom Anlehen von 1914 zu 4 v. S. Schuldverschreibungen . . . . . 55 000 " " Zinscheine . . . . . 788 814 " " "

Karlsruhe, den 31. Oktober 1917.

Großh. Ministerium der Finanzen.  
Der Ministerialdirektor:  
Schellenberg. Laub.

### Verordnung.

Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. 6. 1851 und des Gesetzes betreffend Abänderung dieses Gesetzes vom 11. 12. 1915 bestimme ich in Erweiterung der Verfügung des stellv. General-Kommandos vom 17. 2. 1917 Bad. Gef. und Verordn. Bl. 1917 Nr. 18 Seite 58/59, für die zum Großherzogtum Baden und zu den Hohenzollernschen Landen (Regierungsbezirk Sigmaringen) gehörigen Gebietsteile meines Befehlsbereichs.

§ 1.  
Jeder Besitzer von Pferden, die nicht ausschließlich oder nicht dauernd in kriegerischen und volkswirtschaftlichen Betrieben tätig sind, hat diese bis zum 10. 11. 1917 einschließlich, bei einem späteren Besitzwechsel unverzüglich bei dem Bezirksamt (Oberamt), in dessen Bezirk der Standort des einzelnen Pferdes zur Zeit der Anmeldung sich befindet, ohne Rücksicht auf Eignung des einzelnen Pferdes für Militärszwecke (also z. B. auch Ponys, sog. Panjeperde, trächtige Stuten, franke oder nicht marschfähige Pferde usw.) anzumelden.

§ 2.  
Die Anmeldung hat unter Angabe von Namen, Vornamen und Wohnort des Besitzers sowie des Eigentümers, von Standort, Farbe und Abzeichen, Geschlecht, Größe, Alter und Verwendungszweck jedes einzelnen Pferdes mittels eingeschriebenen Briefes an das Bezirks-(Ober-)Amt oder zu Protokoll des Bezirks-(Ober-)Amts, zu geschehen. Wo Zweifel darüber bestehen, ob Pferde gemäß § 1 anzumelden sind, hat die Anmeldung unter allen Umständen zu erfolgen. Die Entscheidung trifft dann das stellv. Generalkommando.

§ 3.  
Jeder Wechsel im Besitz ist auch von dem bisherigen Besitzer unter Angabe des neuen Besitzers und Eigentümers nach Namen, Vornamen und Wohnorten unverzüglich in gleicher Weise (§ 2) dem Bezirks-(Ober-)Amt anzumelden.

Die Anmeldepflicht des neuen Besitzers wird dadurch nicht berührt.

§ 4.  
Im Sinne dieser Verordnung gilt als Besitzer jeder, in dessen Gewahrsam sich ein Pferd der in § 1 genannten Art befindet.

§ 5.  
Zu widerhandlungen werden, wenn die bestehenden Gesetze keine höheren Freiheitsstrafen bestimmen, mit Gefängnisstrafen bis zu einem Jahr oder beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Karlsruhe, den 31. Oktober 1917.  
Der stellvertretende kommandierende General:  
F. Sbert, Generalleutnant.

### Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 5. November.

\* Wegen großen Raummangels müssen mehrere Artikel zurückgestellt werden.

### Der Krieg zur See.

#### Englische Nahrungsvorgänge.

Aus der englischen Presse, in denen die Besprechung der Ernährungsverhältnisse einen immer breiteren Raum einnimmt, erfahren wir mit Befriedigung, wie die Nahrungsmittelnot in England an allen Ecken und Enden um sich greift. Schon berichten einzelne Blätter von einer drohenden Hungersnot. Vor den Buttergeschäften finden in London lange Kolonnen wartender Frauen statt, die vergebens Ware zu erhalten suchen. Ebenso ist ein absoluter Speckmangel vorhanden, da der dänische Speck nicht minder wie der dänische Butter ausgeblieben ist. In Amerika ist durch die Mobilisierung nach der Liverpool Post und Mercury vom 2. Oktober 1917 die Nachfrage nach Speck erheblich gestiegen, und auch für die stetig wachsende englische Armee und die amerikanischen Truppen in Europa mußte Vorsehung getroffen werden, so daß für die englische Zivilbevölkerung nichts ausgeführt werden kann. Die Zeitungen predigen die größte Sparsamkeit. Ebenso schlimm steht es mit der Zuckerverforgung, die überhaupt seit Kriegsbeginn durch den Wegfall der deutschen Zuckereinfuhr im Argen liegt. Aber die ungedeckte Versorgung des Lebensmittelsystems Lord Rhondas sind die Industriearbeiter, deren Löhne mit der gewaltigen Preissteigerung der Lebensmittel nicht Schritt halten, sehr unzufrieden. Die Trunksucht des englischen Volkes hat keine Einschränkung erfahren. Bezeichnend ist die Notiz einer englischen Fachzeitschrift 'The Chimist' vom 29. September 1917, daß in Manchester gewisse Klassen von Frauen in steigendem Maße Methyloalkohol statt des frischen und teuren wendenden Whiskys trinken. Die sozialen Mißstände erzeugen im Lande eine tiefgehende innere Unruhe und Gereiztheit, die letzten Endes auf die Wirksamkeit unserer U-Boote zurückgeht.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

\* Die Zurückverlegung der Front am 'Damenweg'. Die in der Nacht vom 1. zum 2. November erfolgte Zurückverlegung unserer Front am Chemin-des-Dames, die sich bis ins einzelste vollkommen planmäßig vollzog, ist ein erneuter Beweis dafür, daß die deutsche Führung aus freiem Entschluß dort strategisch wertloses Gelände aufgibt, wo bessere Stellungen die Zurücknahme der vorderen Linie nötig machen und wo unnützes Blutvergießen vermieden werden soll. Diese schon oft bewährte Maßnahme schont die Truppe und gibt ihr unbedingtes Vertrauen zur Führung. Im Laufe des Vormittags des 2. November besah der Feind, der die Meinung unserer Stellung nicht erkannt hatte, verschiedentlich noch unsere alten verlassenen Gräben. — Aber den Grund der Zurücknahme der deutschen Front von der Höhe des 'Damenwegs' heißt es in der 'Frl. Ztg.' noch: 'Der Grund dieser Maßnahme liegt auf der Hand. Nach dem Rückzug hinter den Döberlitz-Kanal zwischen Laugailon und Pflanz hing unsere Linie auf dem Damenweg rechts in der Luft. Ihre weitere Verteidigung wäre gewiß nicht unmöglich gewesen, doch hätte sie erhebliche Opfer kosten können. So mag schon die Rücksicht auf Erspareung von Menschenleben unsere Heerführung zu ihrer Maßnahme veranlaßt haben. Aber nicht sie allein. Denn es werden durch die jetzt vorgenommene Frontveränderung auch Kräfte frei, die nun an anderer strategischer wichtiger Stelle eingesetzt werden können. Wo das sein wird, werden unsere Feinde früh genug merken. Es handelt sich also um einen Vorgang, der mit Hindenburgs berühmtem Rückzug auf die Siegfriedstellung in Parallele zu stellen ist. Das Vertrauen zu unseren Heerführern, die eben mit so wuchtigem Schlage das italienische Heer vernichtet haben, gibt uns die Gewißheit, daß auch die jetzt vorgenommene neue Kräfteverteilung ihren guten Sinn und ihre Berechtigung haben wird.'

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

##### Maritime Ereignisse während der Offensive gegen Italien.

\* Aus dem österreichisch-ungarischen Kriegspressequartier wird vom 2. November gemeldet: Die auch die schönsten Hoffnungen übertragenden Ereignisse der ersten Woche unserer Offensive gegen Italien lassen alle Nebeneinschätzungen ganz in den Hintergrund treten, so auch die Tätigkeit der Marine während dieser weltbewegenden Vorgänge. Und doch hat auch sie nichts Geringes geleistet.

Die Seeflugzeuge haben gleich denen der Armee als Aufklärer fleißig an der Vorbereitung der Operationen mitgewirkt, an ihnen selbst aber gleichfalls in ruhmvoller Weise teilgenommen. Nach wiederholten Bombenangriffen auf Ronchi und Villa Vicentina, sowie zahlreichen Erkundungsflügen nahmen unsere Marineflugzeuge direkt durch Maschinengewehrfeuer an den Infanterieangriffen im Raume von Novadas teil. Ihnen, sowie den ostbetätigten Landfliegern dankte Generaloberst Burm für alle ihre Leistungen mit warmen Worten. Vom 29. Oktober an führten weite Erkundungsflüge auch die tapferen Marineflieger in Feindesland. Die Bahnhöfe von Lattiana, Muggano, Truppenkolonnen bei letzteren Orten, Portogruaro und andere Orte wurden mit Bomben belegt. Der Eisenbahnverkehr wiederholt empfindlich gestört. Immer wieder trugen die Flieger Verwirrung in die flüchtenden Scharen.

Als durch die Eroberung von Monfalcone die mächtigen Batterien in den Wirkungsbereich unserer siegreich vorstößenden Truppen gekommen waren, setzten sie sich durch kräftiges Feuer zur Wehr. Ein Feuerüberfall unserer Torpedoboote vom Schwegen. Dadurch wurden die Italiener auch daran verhindert, ihre Absicht, alle Geschütze zu sprengen, zu verwirklichen. Die zahlreichen Wasseradern und Sumpfflecken des Lagunengebietes überwand unsere Truppen in raschem Vorgehen gegen Grado, von wo aus der Feind möglichst viel Material durch die Kanäle zu bergen suchte. Der griff die

Marine ein und vom Kreuzer „Admiral Spaun“ gelandete Abteilungen bemächtigt sich Grados, auf diese Weise der weiteren Bogenschiffung und Vernichtung von Material ein Ziel setzend.

Die Mitwirkung der Seestreitkräfte bei der Verfolgung des Feindes hat besonders auf die Erhöhung der Beutegüter einen gewichtigen Einfluss genommen. Die richtige Einbuße der Italiener an Material wird sie umso schwerer treffen, als die Tätigkeit der Unterseeboote eine Wiederauffüllung der Bestände in verhältnismäßig kurzer Zeit unmöglich macht.

#### Die wirtschaftliche Bedeutung des Krieges am Jonzo.

Die verbündeten Truppen dringen unaufhaltsam in die Ebene Venetiens vor und haben auch schon von der italienischen Landschaft Triaul ein gutes Stück erobert. Damit sind, wie so oft schon in diesem Weltkriege, wirtschaftlich wichtige Gebiete in die Hand der Mittelmächte gefallen. Venetien ist ebenso wie Triaul ein landwirtschaftlich sehr fruchtbares Gebiet. Bei der Lebensmittellage, die augenblicklich in Italien herrscht, ist der Wegfall eines Quantums landwirtschaftlicher Produkte doppelt schwer zu ertragen. Besonders peinlich für die italienische Innenpolitik ist die Tatsache, daß die Industriezentren der Lombardei teilweise mit den Agrarprodukten Venetiens und Triauls gespeist werden. Einzu kommt, daß mit Idine ein außerordentlich wichtiger Verkehrspunkt verloren gegangen ist. Damit hat die Lebensmittellage Italiens eine neue erhebliche Verschärfung erfahren. Wir hören ferner von einem Vormarsch der Truppen an der Küste. An der Küste liegt die Hauptstadt Venetiens, Venedig. Diese Stadt, die nicht ungefährdet erscheint, ist besonders während des Krieges zu einer großen Industriestadt ausgeartet worden. Die Kriegsindustrie Venetiens, das vor dem Kriege in der Hauptsache von Fremden- und Luxusindustrie lebte, ist heute recht bedeutend. Jedenfalls bringt der Vormarsch der Verbündeten ins Rustfleisch und Kerbentystem des wirtschaftlichen Italiens ein. Dieses Nervenzentrum verdrängt sich nach der Lombardei zum Nervenzentrum des modernen Italiens, denn dort liegt die Hauptindustrie, die Basis seines vor dem Kriege soeben wieder im Aufschwunge begriffenen Wohlstandes, den die italienische Regierung freudentlich aufs Spiel gesetzt hat.

#### Ein bemerkenswertes neutrales Urteil.

In einem bemerkenswerten Beiratsartikel der „Völkischen Nationalzeitung“, der an den Ver suchen der Entente, die italienische Niederlage zu vertuschen und zu beschönigen, Kritik übt, heißt es u. a. „J. J.“ unter anderem: „Es ist gefährlich, wenn man sich bei der Entente wieder einmal in der Illusion wegt, die Mittelmächte hätten ihre letzte Kraft aufgebracht. Das ist nicht der Fall, so wenig wie es bei den früheren Ententeversprechungen der Fall war. Damit der entgegengesetzte Entente die bessere Organisation ist gar nicht abzusehen, wie lange der Widerstand der Mittelmächte dauern kann. Der zuwachsende Jahrgang von mehr als zwei Millionen Mann dürfte ausreichen, um die Verluste an Toten, Gefangenen und Krüppeln ganz oder annähernd zu decken, so daß der Krieg in dieser Hinsicht ins Unbegrenzte dauern könnte. Es ist allerdings wahr, die Mittelmächte würden dabei finanziell und wirtschaftlich zugrunde gerichtet, doch bei einer Niederlage oder bei dem Frieden zu den Ententebedingungen wären sie es ebenfalls. Ebenso bedenklich ist die Hoffnung auf die Hilfe der Amerikaner, die jetzt nach sieben Kriegsjahren eine einzige kriegsbereite Division auf französischem Boden stehen haben, und nicht weniger falsch ist der Trost, der den Italienern eine kommende Offensive verheißt. Frankreich und Belgien wissen, wie unangenehm langsam und opferreich die Wiedergewinnung solchen Gebietes gegen die Deutschen ist, wenn diese dort haben, sich dort zu befestigen und ihren Widerstand in passlosen Linien zu organisieren. Vermutlich dürfte Italien die gleiche Erfahrung machen. Es ist sehr unwahrscheinlich, daß den Mittelmächten der phantastische Plan vorschwebt, Italien zu erobern. Besser eher ist anzunehmen, daß sie ihren Besitz sichern, ein neues Pfand gewinnen und vor allem ihre Front wesentlich verkürzen wollen. Das gelang ihnen auch in Rumänien, in Rußland und nun ist es ihnen auch in Italien gelungen. Damit ist für sie die Wahrscheinlichkeit gesteigert, unbegrenzt lange in der Verteidigung auszuhalten zu können und der Besitz des fruchtbaren Triaul und Südtirols wird ihre Versorgungswirtschaft weniger eben so erleichtern, wie der Besitz Rumäniens und der Ostseebrücken.“

Eine Gegenüberstellung. Neuter meldet aus Italien: „Die Österreich und Deutschen konnten ihre Unternehmungen nicht erfolgreich gestalten. Die dritte italienische Armee konnte sich in Ordnung zurückziehen. Beide Isonzoarmeen blieben intakt und sind im Begriffe, die Gegenoffensive vorzubereiten.“ Demgegenüber wird vom W.L.B. auf den deutschen Heeresbericht vom 8. November hingewiesen, wonach bis heute über 200 000 Gefangene und mehr als 1800 Geschütze geächt sind und die Beute an Maschinengewehren, Minenwerfern, Kraftwagen, Panzern und sonstigem Heeresgerät noch nicht annähernd festgestellt ist. Die Tatsache bleibt bestehen, daß nur Trümmer der zweiten und dritten italienischen Armee den Taglängen überschritten konnten. Aus dieser Gegenüberstellung kann die Welt ein für allemal erkennen, was von der läugerischen Verichterstattung Neuters zu halten ist, die 100 Meter vertommelter Trichterzone in Flandern als größten Sieg seit der Marne-Schlacht feiert, dagegen unseren Erfolg in Italien, der kein Beispiel in der Geschichte hat, als vollständig unbedeutend hinzustellen versucht. Es muß schlimm um die Entente stehen, wenn England nicht wagt, diese Niederlage zuzugeben.

Ganz Italien unter dem Kriegszustand. Der Kriegszustand ist angeblich über ganz Italien ausgedehnt, und die Altersklassen sind vom 16. bis zum 60. Lebensjahre einberufen worden.

Wien, 2. Nov. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: In Albanien wurde gegen die Front der dortselbst im Raume entlang der Bojsa stehenden italienischen Truppen Unternehmungen durchgeführt, die, obwohl der Fluß infolge der Jahreszeit ein bedeutendes Hindernis darstellt, den angestrebten Zweck im vollen Maße erreichte.

Italienische Schändlichkeiten in Tripolis. Der Sonderberichterstatter der „Agentur Milli“ meldet aus Tripolis: „Am 12. September gingen die Italiener mit überlegenen Kräften aus Tripolis vor und bemächtigten sich der Palmenanpflanzungen von Banie und Panzun zwischen Bawora und Tripolis. Am 20. September lagerten die Italiener bei Zuan, Beni, Adami und setzten sich in Marsch, um am 21. September die Ortschaft Bengschiri zu besetzen. Unten, durch die Mudjahids verstärkten Truppen griffen den Feind in der Flanke und im

Rücken an, wodurch sie ihn zwangen, anzuhalten und den Kampf anzunehmen. Nach 18stündigem Kampf war mehr als die Hälfte der feindlichen Streitkräfte außer Gefecht gesetzt. Am folgenden Morgen zog sich der Feind in Unordnung auf Tripolis zurück unter Mäunung aller von ihm am 12. September besetzten Stellungen. Er ließ zahlreiche tote auf dem Schlachtfeld zurück, unter ihnen einen Regimentskommandeur, mehrere Offiziere und einige bekannte Häuptlinge. Bei dieser Gelegenheit erbeuteten wir eine große Menge Waffen und militärischer Ausrüstungsgegenstände. Während des Kampfes wurde ein feindliches Flugzeug in Flammen gehüllt, durch unsere Maschinengewehre abgeschossen.

Um sich für die erlittene Niederlage zu rächen, töteten die Italiener alle eingeborenen Frauen, Kinder und dürftigen Leute, welche in den Palmenhainen Schutz gesucht hatten und verübten die Grausamkeit, lebende Frauen, welche sich in einigen Häusern versammelt hatten, zu verbrennen. Unter den Getöteten fand man die Leichname von einigen hundert zerstückelten Frauen.

#### Türkischer Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 2. Nov. Front: Von fünf feindlichen Niegern, die mit Bomben belagert wurden, wurden drei durch Abwehrfeuer zum Niedergehen gezwungen. Im Zentrum der Kaukasusfront wurden zwei vorgehende russische Kompanien abgewiesen.

Sinaifront: Im Gaza-Abchnitt hält die heftige Artillerietätigkeit an; die Wirkung des feindlichen Feuers ist gering. Das Feuer feindlicher Kreuzer, welche die Küste beschoßen, wurde von unseren Landbatterien wirkungslos erwidert.

An den übrigen Fronten keine besonderen Ereignisse. W.L.B. Konstantinopel, 3. Nov. Generalstabsbericht. Der englische Angriff an der Sinaifront begann am 31. Oktober. Unsere bis Bir-es-Saba vorgeschobenen Truppen gingen vorüberlegen, weit ausholenden Streifkäften in die Hauptstellung zurück und wiesen hier alle Angriffe ab. Hierbei wurden sieben englische Offiziere, darunter ein Oberleutnant, und 100 Mann gefangen genommen. Am 2. November begann der Kampf vor Gaza. Zwei feindliche Tanks wurden von unserer Artillerie zerstört.

#### Der Krieg und die Heimat.

Reichskanzler Dr. Graf von Hertling begab sich im Laufe des Freitags in das Reichsamt des Innern, um die dort versammelten stimmungsführenden Mitglieder des Bundesrats zu begrüßen. In kurzen Worten sprach sich der Reichskanzler über seine Verurteilung auf den leitenden Posten aus und gab der Erwartung vertrauensvollen Zusammenarbeitens zwischen dem Reichskanzler und dem Bundesrat Ausdruck.

Am Samstag machte der Reichskanzler dem Präsidenten des Reichstages Dr. Kampf, dem österreichisch-ungarischen Botschafter Prinzen zu Hohenlohe, dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses Grafen von Schwerin-Schwig und dem spanischen Botschafter Polo de Bernabe einen Besuch und gab bei dem zuerst in Berlin anwesenden Präsidenten des Herrenhauses Grafen von Arnim-Boitzenburg seine Karte ab.

Berlin, 4. Nov. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ mitteilt, hat zwischen dem Reichskanzler, Grafen v. Hertling, und dem österreichisch-ungarischen Minister der Auswärtigen Angelegenheiten, Grafen Czernin, aus Anlaß der Verurteilung Hertlings ein herzlicher Telegrammwechsel stattgefunden.

Die Papierversorgung der Zeitungen. Der Bundesrat beschloß eine Verordnung über die Beschaffung von Papierholz für Zeitungsdruckpapier, die sich im wesentlichen an die Ende Oktober abgelaufene gleichnamige Verordnung vom 31. November 1916 anlehnt und für ein weiteres Jahr das für die Tagespresse erforderliche Papierholz sichergestellt. Die Verordnung ist ein Glied in der Kette von Verordnungen, die von dem Reich und den Bundesstaaten getroffen sind, um den Tageszeitungen in ihrer Gesamtheit das wirtschaftliche Durchhalten während des Krieges zu ermöglichen.

#### Die Neutralen.

Stockholm, 3. Nov. (Ebenska Tel.-Ber.) Der Erzbischof von Schweden und die Bischöfe von Kristiania und Kopenhagen haben die Vertreter der großen Kirchengemeinden in den kriegsführenden Ländern zu einer internationalen Konferenz in Uppsala eingeladen in Verbindung mit einer Versammlung, die von den Vertretern der neutralen Länder des Kirchenvereins für internationale Freundschaft dort am 14. Dezember gehalten werden soll. Dieser Verein wurde zu Beginn des Krieges im Jahre 1914 gegründet.

Madrid, 3. Nov. (Nichtamtlich.) Garcia Prieto hat sein Ministerium gebildet. Nach einer Meldung der Agence Havas setzt sich das Kabinett endgültig wie folgt zusammen: Präsident und Außenminister Garcia Prieto, Alvarado hat aus privaten Gründen auf das Portefeuille des Außenministers verzichtet; Inneres Bahamonde; Finanzen Bintoja; Krieg de la Cierco; Marine Gimeno; Unterrichts Nobes; öffentliche Arbeiten Alcala Zamora; Justiz Fernandez Prieto. Eine Meldung des Reuterschen Bur. besagt: Die Regierung hat am 3. November dem König den Eid geleistet und erklärt, eine strenge Neutralität bewahren zu wollen.

#### Weitere Nachrichten.

Sofia, 2. Nov. Meldung der Bulgarischen Telegraphenagentur. Wegen der Verpachtung des Balkananges trafen die deutschen Pressevertreter, darunter als Vertreter des Vereins deutscher Zeitungsverleger Dr. Knittel von der „Karlsruher Ztg.“ und Kommerzienrat Krumbhaar vom „Bögnischer Tageblatt“, sowie als Vertreter des Vereins der großstädtlichen Zeitungsverleger Dr. Breithaupt von der „Täglichen Rundschau“ gestern gegen 11½ Uhr nachts auf dem besagten Bahnhof ein. Sie wurden begeistert empfangen, begrüßt von Vertretern der Stadtverwaltung, dem Verbands der bulgarischen Tageschriftsteller, der Vereinigung für die bulgarisch-deutsche Annäherung sowie von der Presseleitung und dem Beigeordneten des Bürgermeisters.

Auf eine an sie gerichtete Willkommensrede antwortete der Direktor des Postbüros Dr. Diez mit großer Herzlichkeit. Nach der Ankunft in der Stadt wurde ein Essen in kleinem Kreise gegeben, das in angeregter Stimmung bis zur vorgeklärten Nacht dauerte.

Sofia, 4. Nov. (Bulg. Tel.-Ag.) Gestern Abend fand im literarischen Klub ein durch die Vereinigung zur bulgarisch-deutschen Annäherung veranstaltetes großes Festessen zu Ehren der deutschen Pressevertreter statt, die darauf an die Front abreisten. Die Tafel vereinigte eine große Anzahl hervorragender Persönlichkeiten. Herzliche Reden wurden gehalten durch den Vorsitzenden der Vereinigung, Kalkschew, und den Schriftsteller Lindenberg. Vor der Tafel war Lindenberg vom König in Audienz empfangen worden.

## Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 5. November.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin nahmen gestern vormittag mit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise an dem aus Anlaß des Reformationsfestes abgehaltenen Gottesdienst in der Schloßkirche teil. Nachmittags besuchten Ihre Königlichen Hoheiten das aus dem gleichen Anlaß stattfindende Konzert in der Stadtkirche.

Am heutigen Geburtstag Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin trübte Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise im Großherzoglichen Palais, um Höchstherrliche Glückwünsche zu überbringen. Um 11 Uhr empfingen die Großherzoglichen Herrschaften die Hofstaaten zur Beglückwünschung. Gegen 12 Uhr begaben sich Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin nach dem Bahnhof zum Empfang Ihrer Majestät der Königin von Württemberg, Höchstherrliche zu kurzem Aufenthalt hier eintraf und im Großherzoglichen Palais Wohnung nahm.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin haben gnädigst geruht, der Stadtgemeinde Karlsruhe für die Zwecke der städtischen Kriegsfürsorge den Betrag von 5000 M. zuzuwenden.

#### Aus der Residenz.

Das Reformationsfest wurde gestern in den evangelischen Kirchen durch Festgottesdienste begangen. Vor der Predigt verlasen die Geistlichen eine Ansprache des deutschen evangelischen Kirchenausschusses, der Vertretung der evangelischen Landeskirchen im Deutschen Reich. Dem Gottesdienste in der Schloßkirche wohnten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise an. Nachmittags fanden Kirchenkonzerte statt.

Der Weihnachtsverkauf zugunsten unserer tapferen Feldgrauen im Werberpalais, Wisnardsstr. 2, hatte sich an den beiden ersten Tagen eines außerordentlich zahlreichen Besuches aus allen Kreisen der Bevölkerung zu erfreuen. Namentlich am Sonntag war der Andrang so stark, daß der Zutritt zeitweise gesperrt werden mußte. Die zum Verkauf gelangenden Gaben, bei deren Auswahl ganz besonderer Wert auf solche Dinge gelegt wurde, die unsern Truppen erfahrungsgemäß am willkommensten sind, fanden starken Absatz. Auch der Erfrischungsräum hatte sich eines lebhaften Zuspruchs zu erfreuen. Mögen in den nächsten Tagen noch Viele von der gebotenen Kaufgelegenheit Gebrauch machen; das wird zugleich der schönste Lohn für die Veranstalter des dankenswerten Unternehmens sein!

#### Neueste Drahtnachrichten.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 5. Nov. vormittags. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

In Flandern war die Artillerietätigkeit nach unsichrigem Wetter erst am Abend lebhaft, vornehmlich an der Iper-Niederung. Nachts lag dort und auf dem Kampfgebiet zwischen dem Houthouster-Walde und dem Kanal Comines-Ipern kräftiges Störungsfeuer. Mehrfach stießen englische Erfindungsabteilungen vor; sie wurden überall zurückgeschlagen.

Bei den anderen Armeen war infolge Nebels die Gefechtsstätigkeit im allgemeinen gering.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

##### Keine wesentlichen Ereignisse.

##### Mazedonische Front.

Nach tagelanger, auch gestern andauernder stärkerer Feuerbereinigung zwischen Warbar und Doiran-See griffen englische Bataillone südlich von Stopakow an. Ihr Ansturm brach verlustreich und ergebnislos vor den bulgarischen Stellungen zusammen.

##### Italienischer Kriegsschauplatz.

Deutsche und österreichisch-ungarische Divisionen haben sich am mittleren Taglängs am Übergang erkämpft und sind in weiterem Vordringen.

Den dort geschlagenen italienischen Brigaden wurden über 6000 Gefangene und eine Anzahl Geschütze abgenommen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

W.L.B. Nowotzscherskas, 5. Nov. (Nichtamtlich.) Meldung der Petbg. Tel.-Ag. Der Kongreß der örtlichen militärischen Vertreter hat seine Arbeiten beendet und einen Entschluß angenommen, in dem es heißt, daß die Fortsetzung des Krieges nicht die inneren Krisen lösen und die unheilvolle Lage der Nation nicht bessern werde, gleichzeitig behindere sie die Zusammenberufung der verfassunggebenden Versammlung. Die Regierung solle es daher als eine dringende Aufgabe betrachten, den Krieg zu beenden und Gesetze zu erlassen, die die republikanische Staatsordnung beseitigen.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den reaktionellen Teil:

Hauptchriftleiter G. Amend in Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

#### Abgabe des Goldschmucks

Macht unsere Kampfmittel

Statt Karten.

**Todesanzeige.**

Bei den schweren Kämpfen am Sonntag, den 21. Oktober, hat mein braver Sohn, unser treuer Bruder und Enkel

Leutnant d. R. in einem Fussartilleriebataillon

## Bernhard Büchner

Ritter des Zähringer Löwenordens 2. Klasse mit Schwertern u. Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse auf einem Beobachtungsposten sein hoffnungsvolles junges Leben dem Vaterlande zum Opfer gebracht.

Um ein frommes Gedenken bittet namens der trauernden Familie:

**Oberamtsrichter Büchner.**

Villingen, den 2. November 1917. E.456

In der Groß. Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch ist die Stelle des

### Anstalts - Apothekers

auf 1. Januar 1918 neu zu besetzen. Die Anfangsvergütung beträgt 1500 M. bei vollständig freier Station in der Anstalt. Bedingte Bewerber, welche die Pharmazeutische Staatsprüfung bestanden haben, wollen ihre Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnissen, darunter Approbationsurkunde, tunlichst bald an die Anstaltsdirektion einreichen.

Starke versandfähige fette

## Edelkrebse

keine Gallier, inkl. Verpack. d. dringend. Eilboten franko gegen Nachn. Schock = 60 Stück zu 10.— und 16.— Mk. offeriert

**Konopatzky, Gollub i. Wpr.**  
Krebszüchterei. [E.300]

**Museumsaal**

**Morgen, Dienstag, 6. November 1917, abends 8 Uhr:**

## Einmaliges Konzert

# Bertha Weill

Pianistin

## H. Neugebauer

**Groß. Bad. Hofopernsänger.**  
Begleitung Frau **Schnlin-Wettach.**  
**Blütnerflügel** aus dem Lager von L. Schweisgut hier.

Karten zu Mark 5.—, 4.—, 3.—, 2.—, 1.50.—, u. 1.—, bei **Geschwister Moos**, Kaiserstraße 187, von 10—1 und 4—7 Uhr.

Konzert - **Hugo Kuntz** Nachfolger  
Direktion **Kurt Neufeldt.**

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 24. Oktober unser lieber Amtsgenosse

## Lehramtspraktikant

# Heinrich Ratzel

Leutnant der Res. und Kompagnieführer, Ritter des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse sowie des Zähringer Löwenordens 2. Klasse mit Schwertern.

Sein Andenken wird bei uns in hohen Ehren bleiben.

**Direktor und Lehrkörper der Realschule in Oberkirch.**

F.455

Habe meine Sprechstunden wieder aufgenommen

## Dr. Huber

Arzt für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfleidern  
Telephon 1088 :: Kaiserstraße 185

---

Wir übernehmen die pünktliche u. sorgfältige Ausführung v.

## Schirmreparaturen jeder Art

auch an allen nicht bei uns gekauften Schirmen jederzeit gerne

**FRANCK & CIE., Schirmgroßfabrik**  
Kaiserstraße 110, neben Hoflieferant Munding

Schloßkirche

**Donnerstag, 8. November, 5 1/2 Uhr nachm.**  
Mit allerhöchster Genehmigung der Großherzogin

## Geistliches Konzert

des

### Vietor'schen Frauen-Quartetts

aus Bremen.

Leitung: Organist **OTTO VIETOR**

Orgelspiel — Frauenquartette und Duette — Lieder für eine Altstimme und für Sopran — Orgelspiel

**Reinertrag für Pflege und Heilung nervenkranker Kriegsteilnehmer**

Karten zu Mark 2.—, 1.— und 50 Pfennig in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert,** Kaiserstraße 159

## Verein Karlsruher Ärzte

Infolge der auch für die Ärzte in jeder Beziehung verteuerten Lebenshaltung werden die Mitglieder des Vereins Karlsruher Ärzte von jetzt ab eine

### angemessene Erhöhung der ärztlichen Gebühren

eintreten lassen.

**Der Vorstand**

teilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen berücksichtigt zu werden, von den Erben nur insoweit Befriedigung verlangen, als sich nach Befriedigung der nicht ausgeschlossenen Gläubiger noch ein Überschuß ergibt; auch haftet ihnen jeder Erbe nach der Teilung des Nachlasses nur für den seinen Erbteil entsprechenden Teil der Verbindlichkeit.

Villingen, 27. Okt. 1917.  
Gerichtsschreiber  
Großh. Amtsgerichts.

### Strafrechtspflege.

Labung.

**W. 59.32 Konstanz.**  
**Auer, Leo,** Handlanger in Winterthur, geboren am 22. April 1880 in Höttingen, Amts Überlingen, heimatsberechtigter in Anselminger Wohnsitz Höttingen.

**Engelmann, Bernhard,** Fabrikarbeiter in Frauenfeld, Kurzdorf, St. Thurgau, geb. 9. August 1873 in Gundolsheim, Amt Konstanz, letzter inländischer Wohnsitz Konstanz.

**Frei, Fridolin,** Schlosser in Neuhäusern, St. Schaffhausen, geboren am 23. Februar 1878 in Welschingen (Baden), heimatsberechtigter in Welschingen; letzter inländischer Wohnsitz in Welschingen.

**Gomm, Gregor,** Freisattler in Romanshorn, geboren am 9. Mai 1871 in Yuggeneggel, heimatsberechtigter daselbst, letzter inländischer Wohnsitz Konstanz.

**Grider, Thomas, Wilh. u. Butlerhändler** in Kollbrunn im Thöstal (Schweiz), geb. am 27. November 1880 in Emmingen ab Egg, heimatsberechtigter daselbst, letzter inländischer Wohnsitz Konstanz.

**Griß, Paul,** Fabrikarbeiter in Frauenfeld (Schweiz), geboren am 3. November 1875 in Memmenhofen, heimatsberechtigter und letzter inländischer Wohnsitz in Memmenhofen (Baden).

**Grag, Johann Matthäus,** Bierbrauer in Rheinfelden (Schweiz), geboren am 3. November 1875 in Reibertingen, Amt Reßlich, letzter inländischer Aufenthaltsort Konstanz.

**Häde, Joseph,** Schuhmacher in Luzern, geboren am 15. März 1875 in Freudental, Amt Konstanz, heimatsberechtigter daselbst, letzter inländischer Wohnsitz Konstanz.

**Heller, Paul in Truttikon,** Kantons Zürich, geboren da-

selbst am 16. September 1894, heimatsberechtigter in Wültingen, Amt Konstanz, ohne letzten inländischen Wohnsitz; **Heppler, Karl,** Schneider in Weinfelden, Kanton Thurgau, geboren am 21. Oktober 1870 in Gailingen, Amt Konstanz, heimatsberechtigter und letzter inländischer Wohnsitz in Gailingen; **Hirt, Josef,** Geiger in Glarus, Schweiz, geboren am 2. Juni 1872 in Randegg, letzter inländischer Wohnsitz Randegg; **Gund, Stephan,** Schreiner in Jülich, geboren 15. März 1898 in Jülich, heimatsberechtigter in Stodach, ohne letzten inländischen Wohnsitz; **Keller, Valentin,** Flaschner in Jülich, geboren am 2. Dezember 1895 in Watt bei Regensdorf (Kanton Zürich), heimatsberechtigter in Anselminger, Amt Engen, ohne letzten inländischen Wohnsitz; **König, Stephan Eugen,** in Bonstetten (Schweiz), geboren am 9. Januar 1897 in Jülich, heimatsberechtigter in Stabringen, ohne letzten inländischen Wohnsitz; **Kramer, Hermann,** Schuhmacher in Winterthur, geb. daselbst am 21. November 1895, heimatsberechtigter in Schwanndorf (Baden), ohne letzten inländischen Wohnsitz; **Limberger, Heinrich August,** in Obfelden, Kanton Zürich, geboren daselbst am 31. Dezember 1896, heimatsberechtigter in Hoppetenzell (Baden), ohne letzten inländischen Wohnsitz; **Pfeifer, Otto Eugen,** Malermeister in Luzern, geboren am 10. März 1883 in Meersburg (Baden), heimatsberechtigter und letzter inländischer Wohnsitz in Meersburg; **Scheerle, Johann Georg,** Kaufmann in Ebnat (Kanton St. Gallen), geboren am 24. Juli 1878 in Rippingen (Baden), heimatsberechtigter in Niedheim, Oberamt Tuttingen, letzter inländischer Wohnsitz Kippingen; **Schmid, Heinrich,** Schriftfeger in Wittikon (Kanton Zürich), geboren daselbst am 5. Juni 1876, heimatsberechtigter in Zigenhausen (Baden), ohne letzten inländischen Wohnsitz; **Stari, Emil,** Schriftfeger in Jülich, geboren daselbst am 19. August 1897, heimatsberechtigter in Hochmünzingen (Baden), ohne letzten inländischen Wohnsitz; **Wärger, Johann,** in Reudatel, geboren am 1. Oktober 1878 in Lütchenbach, Ge-

meinde Malsburg (Baden), letzter inländischer Wohnsitz Hausen a. d. Aach. **Güntert, Hermann Emil,** wohnhaft in Winterthur, geboren am 21. Januar 1898 in Winterthur, heimatsberechtigter in Wültingen (Baden), ohne letzten inländischen Wohnsitz; werden zur Hauptverhandlung über die gegen sie erhobene Anklage: als Wehrpflichtige nach öffentlicher Bekanntmachung der Kauf. Verordnung vom 3. August 1914, betr. die Entlassung aus der Reichs- und Staatsangehörigkeit und die Rückkehr der Deutschen im Ausland im Widerspruch mit derselben die schweizerische Staatsangehörigkeit erworben zu haben, mithin ausgemandert zu sein, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Ziffer 3 R. St. G. B.; **Baumann Eugen Fritz,** Ausläufer in Jülich, geboren daselbst am 17. Februar 1896, heimatsberechtigter in Bamberg, Bayern, ohne letzten inländischen Wohnsitz; **Brenble, Emil,** in Unterfuhm, Kanton Argau, geb. daselbst am 16. Mai 1892, heimatsberechtigter in Oberstüdingen (Baden), ohne letzten inländischen Wohnsitz; **Färberer, Alfred Anton,** in Jülich 4, geboren am 28. August 1894 in Winterthur, heimatsberechtigter in Niedereschach (Baden), ohne letzten inländischen Wohnsitz; **Griehhaber, Karl Adolf,** Kochlehrling in Mont Blanc sur Vevey (Kanton Vaudois), geboren am 16. November 1895 in Tablat (Kanton St. Gallen), heimatsberechtigter in Dürchein (Amt Villingen), ohne letzten inländischen Wohnsitz; **Heros, Karl Erwin Philipp,** unbekanntes Aufenthalts, geboren am 22. November 1894 in Villingen, heimatsberechtigter und letzter inländischer Wohnsitz Villingen; **Hirt, Artur,** Fabrikarbeiter in Solothurn (Schweiz), geboren am 20. September 1898 in Dauchingen, Amt Villingen, heimatsberechtigter in Dauchingen, letzter inländischer Wohnsitz Villingen; **Kienle, Konrad,** unbekanntes Aufenthalts, geboren am 11. April 1895 in Villingen, Amt Konstanz, heimatsberechtigter in Waldhambach (Walden), letzter inländischer Wohnsitz Villingen (Baden); **Maier, Hermann Johann,** unbekanntes Aufenthalts, ge-

born am 18. Januar 1894 in Stodach, heimatsberechtigter und letzter inländischer Wohnsitz Stodach; **Maier, Richard Johann,** Landwirt in Sommeri (Kanton Thurgau), geboren daselbst am 13. August 1893, heimatsberechtigter in Fridlingen (Baden), ohne letzten inländischen Wohnsitz; **Schmid, Eugen Joseph,** Fabrikarbeiter in Stein a. Rh. (Schweiz), geboren am 26. April 1898 in Ohningen, letzter inländischer Wohnsitz Ohningen (Baden); **Schopper, Ernst,** in Schaffhausen (Schweiz), geboren am 7. Mai 1897 in Basadingen (Kanton Thurgau), heimatsberechtigter in Randegg (Baden), ohne letzten inländischen Wohnsitz; **Schwab, Adolf,** Kaufmann in Luzern, geboren am 11. November 1897 in Winterthur, heimatsberechtigter in Randegg (Baden), ohne letzten inländischen Wohnsitz; **Wader, Hermann Stephan,** in Jülich, geboren am 4. Mai 1892 in Hirslanthen (Kanton Zürich), heimatsberechtigter in Aarau (Baden), ohne letzten inländischen Wohnsitz; **Walter, Eugen,** unbekanntes Aufenthalts, geboren am 23. Februar 1893 in Weuren, Amt Überlingen, letzter inländischer Wohnsitz Weuren; **Strobel, Friedrich,** in Solothurn, geboren daselbst am 17. März 1895, heimatsberechtigter in Domauschingen, ohne letzten inländischen Wohnsitz; werden zur Hauptverhandlung über die gegen sie erhobene Anklage: als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebietes verlassen oder nach erreichte militärischen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Ziffer 1 R. St. G. B. auf

Dienstag, 18. Dezember 1917, vormittags 9 1/2 Uhr,  
vor die Strafkammer des Großh. Landgerichts Konstanz mit der Warnung geladen, daß im Falle ihres unentschuldigtem Ausbleibens zur Hauptverhandlung werde geschritten und sie auf Grund der in § 472 St. P. O. bezeichneten Erklärung werden verurteilt werden.  
Konstanz, 24. Okt. 1917.  
Der Großh. I. Staatsanwalt.

**Bürgerliche Rechtspflege**  
b. Freiwillige Gerichtsbarkeit.

**W. 46. Ettlingen.** Der Waisenratsstellvertreter **Albin Baitz** in Ettlingen hat als Verwalter des Nachlasses des am 24. Dezember 1914 im Felde verstorbenen **Heinrich Kreitmair** von Ettlingen das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Ausschließung von Nachlassgläubigern beantragt. Die Nachlassgläubiger werden daher aufgefordert, ihre Forderungen gegen den Nachlass des verstorbenen **Heinrich Kreitmair** von Ettlingen spätestens in dem auf **Freitag, den 14. Dezember 1917, vorm. 9 Uhr,** vor **Großh. Amtsgericht Ettlingen** anderaumten Aufgebotsstermine bei diesem Gericht anzumelden. Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der Forderung zu enthalten; urkundliche Beweisstücke sind in Urschrift oder in Abschrift beizufügen. Die Nachlassgläubiger, welche sich nicht melden, können, unbeschadet des Rechts vor den Verbindlichkeiten aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen berücksichtigt zu werden, von dem Erben nur insoweit Befriedigung verlangen, als sich nach Befriedigung der nicht ausgeschlossenen Gläubiger noch ein

**W. 82.21. Villingen.** Die Sonnenwirtin **Mag. Renze Witwe Amalie** geb. Lenz in Dürchein, Mterbin des am 22. Mai 1917 im Verfallsstadium zu Villingen verstorbenen Gastwirts **Ernst Fehrenbacher** von Dürchein, hat das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Ausschließung von Nachlassgläubigern beantragt. Die Nachlassgläubiger werden daher aufgefordert, ihre Forderungen gegen den Nachlass des verstorbenen **Ernst Fehrenbacher** spätestens in dem auf: **Dienstag, 19. Februar 1918, vorm. 11 Uhr,** vor dem **Großh. Amtsgericht** hier anderaumten Aufgebotsstermine bei diesem Gerichte anzumelden. Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der Forderung zu enthalten. Beweisstücke sind in Urschrift oder Abschrift beizufügen. Die Nachlassgläubiger, welche sich nicht melden, können unbeschadet des Rechts vor den Verbindlichkeiten aus Pflicht-

Überschüß ergibt. Die Gläubiger aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen, sowie die Gläubiger, denen der Erbe unbeschadet des Aufgebots nicht betroffen. **Ettlingen, 26. Okt. 1917.**  
Der Gerichtsschreiber  
Großh. Amtsgerichts.

**W. 82.21. Villingen.** Die Sonnenwirtin **Mag. Renze Witwe Amalie** geb. Lenz in Dürchein, Mterbin des am 22. Mai 1917 im Verfallsstadium zu Villingen verstorbenen Gastwirts **Ernst Fehrenbacher** von Dürchein, hat das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Ausschließung von Nachlassgläubigern beantragt. Die Nachlassgläubiger werden daher aufgefordert, ihre Forderungen gegen den Nachlass des verstorbenen **Ernst Fehrenbacher** spätestens in dem auf: **Dienstag, 19. Februar 1918, vorm. 11 Uhr,** vor dem **Großh. Amtsgericht** hier anderaumten Aufgebotsstermine bei diesem Gerichte anzumelden. Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der Forderung zu enthalten. Beweisstücke sind in Urschrift oder Abschrift beizufügen. Die Nachlassgläubiger, welche sich nicht melden, können unbeschadet des Rechts vor den Verbindlichkeiten aus Pflicht-

Überschüß ergibt. Die Gläubiger aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen, sowie die Gläubiger, denen der Erbe unbeschadet des Aufgebots nicht betroffen. **Ettlingen, 26. Okt. 1917.**  
Der Gerichtsschreiber  
Großh. Amtsgerichts.

**W. 82.21. Villingen.** Die Sonnenwirtin **Mag. Renze Witwe Amalie** geb. Lenz in Dürchein, Mterbin des am 22. Mai 1917 im Verfallsstadium zu Villingen verstorbenen Gastwirts **Ernst Fehrenbacher** von Dürchein, hat das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Ausschließung von Nachlassgläubigern beantragt. Die Nachlassgläubiger werden daher aufgefordert, ihre Forderungen gegen den Nachlass des verstorbenen **Ernst Fehrenbacher** spätestens in dem auf: **Dienstag, 19. Februar 1918, vorm. 11 Uhr,** vor dem **Großh. Amtsgericht** hier anderaumten Aufgebotsstermine bei diesem Gerichte anzumelden. Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der Forderung zu enthalten. Beweisstücke sind in Urschrift oder Abschrift beizufügen. Die Nachlassgläubiger, welche sich nicht melden, können unbeschadet des Rechts vor den Verbindlichkeiten aus Pflicht-